

Der Ton spaltet die Stille

Der Ton spaltet die Stille
die Stimmung wird gelenkt
Durch Dogmen verrenkt,
verwaltet, der Wille

hoher Ton, dünn und spitz
tiefer Ton, breit und rund
formen die Züge des Antlitz
die Lippenbewegung, den Mund

ein Tropfen gar
in ständigem Wandel seiner Gestalt
zeigt was ist, was war
Informationen prägen seinen Gehalt

Die Zelle, empfangend
offen, bereit sich zu gestalten
Informationen erlangend
Formen zu wechseln oder zu erhalten

Körper als Quelle
innewohnend Stille, überdauernde Einheit
jede Information bewirkt eine Welle
Zellen voll Freude, Zellen voll Leid

ein Gedanke spaltet die Stille
gibt den Zellen ihre Gestalt
verzerrter Körper, verzerrter Wille
keine Form ohne Gehalt

© **Alle Rechte hat Franziska Thiele**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)